

# So bleibt uns Größe 38 ewig treu

Von ANDREA KAHLMEIER und REBEKA RÜLCKER

Tief einatmen, Bauch einziehen. Wäre doch gelacht, wenn Größe 38 nicht mehr passt. Den Spargelartzen von Verkäufern um eine 40er bitten? Niemals. Wie bleibt man Größe 38 bloß ewig treu? Nicht verzagen! Bald gibt's den Speckröllchen-Zuschlag. Deutschland wird neu vermessen, um Konfektionsgrößen den neuen Körperproportionen anzupassen.

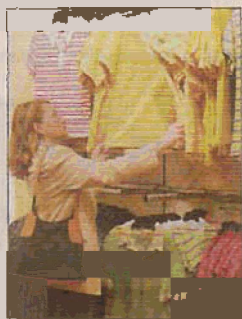
Und das tut Not. Denn die Deutschen werden immer größer - und kräftiger. Vorsichtig formuliert: 58 Prozent der Männer und 42 Prozent der Frauen bringen zu viel auf die Waage. Und wegen Wespentaille! Die letzten Reihenummessungen von 1983 und 1999 belegen: In dieser Zeit ging die Frauentaille um sechs Zentimeter in die Breite, ebenso die Hüfte. In den 80er Jahren hatten die meisten Konfektionsgrößen zwischen 38 und 42, heute liegen sie zwischen 40 und 42.

Am meisten Kopfzerbrechen bereiten indes die Herren der Schöpfung. Sie wurden seit Jahrzehnten nicht mehr vermessen, gültige Körpermaßtabellen resultieren aus den 60er Jahren, als Männer sonntags nicht in den Krautraum, sondern höchstens mal zum Kegeln gingen.

„Es ist klar, dass gerade jüngere Männer Probleme haben, gut sitzende Kleidung zu finden, da sie im Durchschnitt ja rund sechs Zentimeter größer als ihre Großväter sind“, meint auch Rose-Marie Riedl vom Internationalen Textilforschungszentrum Hohensteiner Institute. Das Institut will ab Juli 12.000 Frauen, Männer und Kinder mit Hilfe modernster Drei-D-Scannung vermessen.

Wozu der ganze Aufwand? Kann man in ein Kleid mit

Konfektionsgröße 40 nicht einfach eine „38“ kleben, um den Kunden glücklich zu machen? Wird leider schon gemacht, aber die „Hü-und-hor“-Größen nerven alle. Viele Händler hoffen, dass es nach der Messung eine verlässliche Konfektionsgrößen-



Einfach von der Stange kaufen? Das können nur noch die wenigsten ohne Anprobe.

Norm gibt. „Der Versandhandel zum Beispiel leidet extrem unter den Problemen, dass Firmen Größen individuell festlegen“, sagt Thomas Rasch vom GermanFashion Modeverband. 30 bis 60 Prozent der verschickten Ware würde nämlich nicht passen und zurückgeschickt.

Außerdem soll es neue Erkenntnisse für Schnittmuster geben. Müssen die Ärmel länger ausfallen, die Schultern breiter geschnitten werden? Und ganz wichtig, so das Forschungszentrum: Gibt es neue Marktlücken? Sollte sich zum Beispiel herausstellen, dass es viel mehr schmalhüftigere Frauen oder Kinder als erwartet gibt, wird die Bekleidungsindustrie diese Nischen sicherlich schnell besetzen.

## Wespentaille gibt's nicht mehr

Die letzte große Reihenummessung hat ergeben, dass nur noch 21 Prozent der Frauen mit ihrer Figur in die Standardgrößen von 36 bis 44 passen. Das liegt unter anderem daran, dass nahezu 60 Prozent der deutschen Frauen schmal- oder starkhüftig sind. Interessanter Randaspekt der Messungen: Am schmalsten waren die Frauen in punkto Brust, Hüfte, Taille in den 80er Jahren, als auf den Laufstegen der sogenannte Heroin-Look propagiert wurde.

Models protzen gerne mit Maßen wie 90-60-90. Und wie sieht's bei Ihnen aus? Entsprechen Sie der Norm? Setzen Sie das Maßband für den Brustumfang an der stärksten Stelle der Brust an; für die Taille mittig zwischen unterem Rippenbogen und Hüftknochen und für die Hüfte an der stärksten Ausprägung des Gesäßes.

### 1983

Brustumfang	94,7 cm
Tallenumfang	78,6 cm
Hüftumfang	98,8 cm
Körpergröße	164,7 cm

### 1999

Brustumfang	99,7 cm
Tallenumfang	83,7 cm
Hüftumfang	104,1 cm
Körpergröße	168,7 cm

## i So wird gemessen

Wer Interesse hat, am Körper-Scanning teilzunehmen, kann sich unter [www.sizegermany.de](http://www.sizegermany.de) bewerben. So funktioniert die große Vermessung: In eng anliegender Unterwäsche geht es in eine abgedunkelte Kabine. Ein roter Laserstrahl fährt am Körper hoch und nimmt die Konturen auf anhand Hunderttausenden von Messpunkten. Da es sich um einen energetischen Laserstrahl handelt, ist die

Strahlung übrigens völlig ungefährlich. Die Daten werden an den Computer übermittelt. Ein spezielles Softwareprogramm erstellt darauf hin einen elektronischen Zwilling, der sich räumlich bewegen kann. Die Körpermaße werden abgenommen und weiter verarbeitet. Als Dankeschön für die Mitarbeit bekommen die Probanden ihren Computerzwilling als Bildschirmschoner ausgehändigt.



Die Körpermaße werden per Laser gescannt.

## Wo passen Ihnen Klamotten nicht richtig?



### „Hosen zu lang!“

Anne Schiefen (21), Studentin aus Bonn (1,61m; 57kg): „Wenn ich Hosen kaufen gehe, sind die immer viel zu lang. Mir bleibt nur eins: Entweder ich lass meine Oma die Hosenbeine kürzen oder ich muss ordentlich krepeln...“



### „Bin zu kräftig!“

Klaus Jung (45), kaufmännischer Angestellter aus Bad Berleburg (1,85m; 105kg): „Ich bin eher kräftig gebaut, deshalb sind Hosen oft an den Hüften zu eng. Breiter darf ich nicht werden - sonst finde ich keine passenden Hosen mehr...“



### „Am Po zu eng!“

Indra Ollig (24), Sporttherapeutin aus Heinsberg (1,68m; 63kg): „Wenn die Beinlänge bei Hosen stimmt, dann sind sie am Hintern viel zu eng. Kaufe ich Hosen, die am Po gut sitzen, stimmt die Beinlänge nicht mehr...“



### „Ärmel zu lang!“

Lothar Vogel (72), Rentner aus Düren (1,72m; 90kg): „Weil ich klein und kräftig bin, passen Oberteile oft nicht. Die Ärmel zu lang - dann muss ich krepeln. Das liegt auch daran, dass ich wegen meines Bauches eine Nummer größer kaufen muss...“